

Allerhöchst genehmigte
Königl. West-Preussische Zeitung
 von Staats- und
 gelehrten Sachen

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

N^o. 85. Elbing, Donnerstag den 24sten Oktober 1822.

Berlin, den 17. Oktober.

Seine Majestät der König haben dem Landrat Sydow zu Zielenzig und dem Kammerherrn Fischer zu Marienwerder das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Der bisherige Stadtrichter van der Welde zu Zobben am Berge, ist zum Justiz-Commissarius und Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Breslau bestellt worden.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Friedrich Wilhelm Georg Voßwinkel, ist zum Justiz-Commissarius beim Land- und Stadtgerichte in Hagen bestellt worden.

Vorgestern, als am Geburtstage S. R. Hoheit des Kronprinzen, war bei Hochstidenselben große Graculations-Cour und nochher Dejeuner dinatoire, am Abend ward im Opernhouse zur Feier dieses Tages eine Rede, vom Kriegsrath Mai gedichtet, von Madame Schröck gesprochen; hierauf Alzire, Trauerspiel nach Voltaire von Karl Anton Hefz und das Fest des Mars, ein heroisch-pantomimisches Divertissement von Lauchery, aufgeführt.

Neuchatel, den 4. Oktbr.

Se. Maj. der König trafen den 26. Sept. Abends um $\frac{1}{2}$ in Weinheim ein, und fuhren am 27sten früh um 8 Uhr über Bruchsal, wo Hochstidieselben der verwitweten Frau Markgräfin von Baden, Durchlaucht, einen Besuch abstatteten, nach Karlsruhe, wo Sie Nachmittags anlangten, den Besuch des Großher-

zogs R. H. empfingen, denselben erwiederten, und Abends einer Vorstellung im Theater beiwohnten. Am folgenden Morgen waren Se. Maj. bei dem Manoeuvre gegenwärtig, welches die hier versammelten Großherzogl. Truppen vor Hochstidenselben aufführten, speisten darauf mit des Großherzogs R. H., besahen noch der Tasel in Hochstidens Begleitung die merkwürdigsten Gebäude der Stadt, besuchten Abends das Theater, und nahmen nach Beendigung desselben, von dem Großherzoge, unter gegenseitigen Beweisen der Achtung und aufrichtigen Freundschaft, Abschied. Am 29. Septbr., Morgens $\frac{1}{2}$ Uhr verließen Se. Majestät Karlsruhe, statten in Baden J. Maj. der Königin Friederike von Schweden einen Besuch ab, begaben sich, von Kehl aus, nach Straßburg, besuchten daselbst den Münster, das Grabmahl des Marshalls von Sachsen, die neu angelegten Promenaden, die Orangerie und das neue Schauspielhaus, geruhten darauf, einige Augenblicke bei dem Gouverneur, Gen. Lieut. Pamphile de Lacroix, einzutreten, und daselbst auf die Gesundheit des Königs von Frankreich und des Herzogs v. Bordeaux, dessen Geburtstag man feierte, zu trinken. Abends um 8 Uhr trafen Se. Maj. darauf in Offenburg ein, wo Hochstidieselben übernachteten, des andern Morgens um 7 Uhr aber Ihre Reise forsetzen und Abends $\frac{1}{2}$ Uhr in Basel eintrafen. Am 1. Okt. Morgens $\frac{1}{2}$ Uhr verließen Se. Majest. diese Stadt, speisten Mittags in Solothurn, und trafen Abends nach 9 Uhr in Neuchatel, bei allgemeiner Beleuchtung der Stadt, ein, und

wurden im Schlosse, wo Hochstidieselben abraten, von dem Gouverneur und den Behörden empfangen. Die Freude und die Zufriedenheit über die Anwesenheit Sr. Maj. äußerte sich hier allgemein, und gewährte einen neuen Beweis von der großen Anhänglichkeit dieses Landes an seinen Souverän, und von der Überzeugung des Glücks, welches ihm aus seinen Verhältnissen zum Preuß. Staate entspringt. — Am 2. Okt. Morgens fuhren Se. Maj. bis Val-de-Ruy, um die Umgegend der Stadt in Augenschein zu nehmen, kehrten über Valangin zurück, besichtigten darauf die hier versammelten Milizen, geruhten dieselben vor Sich vorbei defiliren zu lassen, und begaben Sich um 2 Uhr zur Tafel, zu welcher der Gouverneur des Landes, die höchsten Militär- und Civil-Behörden, die Deputirten des Kantons Bern mit dem Landammann von Watteville an ihrer Spitze, so wie die ausgezeichnetesten Standespersonen des Landes, gezogen wurden. Am 3. Okt. speisten des Königs Majestät im kleinen Circel mit dem Abends vorher hier angelangten Prinzen Wilhelm K. H., und geruhten Abends einem Balle beizuwöhnen, welchen die Stadt im Concert-Saal, Hochstidieselben zu Ehren, veranstaltet hatte. Am 4. Okt. Morgens, haben Se. Majest. im höchsten Wohlseyn, Neuchatel verlassen, um Höchsthore Reise über Lausanne fortzusetzen.

Kalisch, den 9. Oktober.

Wie verlaufen will, wird der Handel mit Kolonial-Waaren und Weinen, im Königreiche Polen vom 1. Jan. d. J. ab, einer Gesellschaft von Kaufleuten als ein Monopol verpachtet werden, welcher das Recht erhielt werden soll, alle, nicht für ihre Rechnung importierte Waaren, konfiszieren zu dürfen.

— Nach einer unlängst ergangenen Verordnung sollen in Polen und Russland die älteren Pass-Polizei-Gesetze streng gehandhabt, und daher die Fremden welche sich, ohne den vorschriftsmäßigen Reise- oder Auswanderungs-Pass bei der bereitenden Polizei-Behörde ihres früheren Aufenthalts-Orts nachzusuchen, dort eingeschlichen haben, aus beiden Staaten sofort entfernt werden, wogegen ein Russischer und Polnischer Unterthan, der einen nicht vollständig legitimirten Fremden, über 14 Tage bei sich aufnimmt, in eine Geldstrafe von 2000 Rubel, im Unvermögen Hölle aber in eine, dieser Geld-Pön angemessene Gefängniß-Strafe verfällt.

Aus Italien, vom 2. Oktober.

Briefe aus Morea melden, daß auch eins der von Churcio Pascha abgeordneten Corps (10 000 Mann) unter Hassan Pascha außerhalb Morea an der beträchtigen Brücke von Tarocas oder Taracina ge-

schlagen sey. (Diese Brücke, noch ein Römerwerk, führt über den Achelous, und ist der einzige Verbindungsweg zwischen Thessalien, Etolien und Akarnanien. Hier ließ Ali Pascha im Jahr 1802, 500 Soldaten, denen freier Zug verstatte war, in den mit 10.000 Mann besetzten Engpassen aufstauen, über 300 Männer unter Anführung des Christos Bozari fielen mit den Waffen in der Hand, nachdem sie ihr Leben thuer verkauft hatten. Zweihundert Weiber aber stürzten erst ihre Kinder von dem Felsen in den Schlund des Achelous hinab, und dann sich nach.) Hier hatten sich die Griechen versammelt und mit ihnen Marcos Bozari (der Sohn). Dieser entflammte seine Waffengesäfte durch die Erinnerung an die Gräuel von 1802. Die Geister seiner Braven 300, sagte er, die Geister jener unglücklichen Weiber irren noch in diesen Felsen umher; nur ein Sühnopfer der Barbaren kann sie beruhigen ic. Da die Türken in den engen Pass eingedrungen waren, aber nicht entweichen konnten, so erlitten sie eine große Niederlage von den auf der verschanzten Brücke und den Felsen verborgenen Feinden.

Als Beweis: daß die Insurrektion Griechenlands nicht erst vor Kurzem eingeleitet worden, führt der Spectateur oriental an, daß schon die Marseiller Hymne ins Neugriechische übersezt und bei verschlossenen Thüren gesungen worden. Auch legten schon seit 10 Jahren viele den Kindern nur als historische Namen bei. Die Namen der Heiligen wurden übergangen, und man hörte nur von neuen Aristiden, Themistoklen, Epaminondas, Leonidas, Zenobien, Sapphos.

Florenz, den 27. Septbr.

Der Physiker Hr. Scaramuzzi bieselbst behauptet, die Aufgabe, den Luftschiffen eine bestimmte Richtung zu geben, glücklich gelöst zu haben, und will, den von der R. Societät zu London, auf die horizontale Richtung des Luftballons, gesetzten Preis von 500,000 Fr. im Ange, den Großbritannischen Minister am biegsigen Hufe, mit seinen Plänen bekannt machen. Seiner Versicherung nach, läßt er sein Luftschiff nach Belieben steigen oder sinken, horizontal gehen und still stehen, ohne Wind und Sturm zu beachten, er verspricht, mit Lebensmitteln wohl versehen, mehrere Monate zwischen Erde und Himmel herum zu fahren, ohne ein einzigesmal sich herablassen zu wollen und behauptet, daß von Gefahr bei dieser Vogel-Reise, gar keine Rede sey. Er nennt sein Schiff „Aerodram;“ daß sie wird für das Erste jedoch nicht mehr als 20 Personen fassen. Die Erbauungskosten betragen 100 000 Fr. Glücken die von Hrn. Scaramuzzi öffentlich bekannte gemachten Pläne, so ist eine

Reise um die Welt, künftig nichts als eine Spazierfahrt, die man ohne alle Unstände zurücklegen kann, und zur Verewigung des Erfinders wird dann das Luftschiffen in allen Sprachen, scaramuzziren heißen müssen.

Paris, den 9. Oktober.

Einer königl. Französischen Verfügung zufolge, soll, um den Truppen eine gesunde Nahrung zu verschaffen, das denselben zu reichende Brodt künftig auf allen Punkten des Königreiches aus reinem Weizenmehl gebacken werden. (Kann man das auch im Norden nachahmen?)

Nie haben Handel, Manufakturen und Fabriken, in der Picardie, dem Artois und dem Französischen Flandern, mehr geblüht, als jetzt. Zu St. Quentin hat sich eine neue Stadt, völlig im modernen Geschmack gebaut, erhoben. Die kleinen Städte und Manufaktur-Glecken der Lille Ebene machen viel Geschäfte und die Zahl der Häuser, Werkstätten und Magazine vermehrt sich täglich.

London, den 5. Oktober.

Gestern ist die neue Parlaments-, Wette über den Brodtverkauf in Kraft getreten und das Brot soll von nun an zu dem Marktpreise von 2 Pence (1 Penny = 8½ Pfennig Preuß. Cour.; 103 Pf. Engl. = 100 Pf. Berl.) das Pf. verkauft werden. Die Einwohner der Swan-Yard, Sommerset-house gegenüber, erfuhr am 2. d. M. um 7 Uhr früh einen besttigen Schreck; ein großer Theil der Straße war eingestunken, und ein anscheinend bodenloser Abgrund hatte sich vor ihren Augen aufgerauh. Man erfuhr nach der Hand, daß dort ein alter Brunnen gewesen, dessen Öffnung nur zugedammt worden war. Die Tiefe desselben beträgt 100 Fuß und enthält über 80 Fuß Wasser.

Ein Hausknecht, der eine fremde Katze aus dem Waarenlager seines Herrn werfen wollte, wurde von dem gereizten Thier leicht gebissen, und nach 14 Tagen von der Wasserschau besallt; er starb eines häßlichen Todes.

Am Sonnabend wurden 34 Verbrecher in der Old-Bailey zum Tode verurtheilt. Wir hoffen, daß der König nur das Todesurtheil derjenigen unterzeichnen wird, die des Mordes überführt worden sind. Der Tod für andere Verbrechen ist eine ganz dem Geiste der Lehren unsers Erlösers entgegengesetzte Strafe.

Am 1. Okt. verkaufte ein noch nicht 20jähriger Mann zu Caerleon, in der Grafschaft Monmouth, seine noch nicht 20jährige Frau, mit der er erst vor 4 Wochen verheirathet worden war, auf dem Markte für 3 Pence, und gestand dem Käufer das Recht zu, daß er sie drei Tage zur Probe behalten, und im Fall

sie ihm nicht gefiele, sie zurücksenden, und sodann die Kaufsumme zurückhalten könne.

Madrid, vom 2. Oktober.

Am 24. Septbr. war Gala und Handkiss bei Hofe zur Feier des Tages. Die Königin war nicht gegenwärtig. Seit Jahrhunderten trugen die Offiziere der königl. Leibgarde bei solchen Anlässen die Schleppe J. Maj. Dies würde jetzt, da keine Leibgarde mehr existirt, den Hellebardirer-Offizieren obgelegen haben, die es aber als nicht mit dem Militärdienst verbunden ansehen.

Am 29sten Abends wurde der Wagen des Nuntius bis in dessen Hotel durch vier Bewaffnete verfolgt, die den Kutscher zwingen wollten, die Verfaßung hoch leben zu lassen. Sie drangen selbst bis ans Zimmer des Nuntius, der sich aber verammt hatte, und am folgenden Tage Beschwerde beim Minister des Auswärtigen führte.

Die außerordentlich zusammen verufenen spanischen Cortes haben gestern ihre erste vorbereitende Sitzung gehalten; die feierliche Einsetzung wird, dem Bericht nach, am 6ten dieses durch Se. Maj. den König in Person vor sich geben. Auch für Havannah und die Philippinen haben sich Repräsentanten eingefunden.

Der Ritter Freire de Andrade trifft hier so eben als Gesandter Portugals ein, er soll zugleich mit Vollmachten versehen seyn, den Allianz-Traktat mit uns abzuschließen.

Se. W. A. Court, außerordentlicher Gesandter Englands, ist hier eingetroffen. Unsere Zeitungen sind der Meinung, daß dieses von guter Vorbedeutung für unsere auswärtigen politischen Verhältnisse sey.

Lissabon, den 28. Septbr.

Am 14ten wurde hier der Grundstein zu dem Denkmal unserer politischen Wiedergeburt auf dem Rossio gelegt; am 15ten der Jahrestag der Vertreibung der Franzosen im Jahre 1808 und der Bekanntmachung des Verfaßungs-Einwurfs 1820 begangen. Se. Majestät wohnten dieser Feier bei.

In der Sitzung der Cortes am 23sten unterzeichneten die Deputirten die nunmehr vollendete Constitution. Es waren 136 gegenwärtig, und 20 abwesend. Von diesen zeichneten in der folgenden Sitzung noch 4. Zu Ende der Sitzung erklärte der Präsident, daß die Constitution jetzt unterschrieben und bestiegelt sey, und schlug vor, sie nunmehr feierlich für beendet zu erklären. Dieses wurde genehmigt, und hinzugesetzt, daß 16 Deputirte sie nicht unterschrieben, von denen 9 hinreichende Gründe angegeben, die übrigen 7 nicht. Unter den ersten waren 4 aus Brasilien, die letzteren waren alle Brasilianer; die übrigen bra-

silischen Deputirten hatten gezeichnet.

Am 25sten überbrachte eine Deputation der Cortes Sr. Majestät in feierlicher Prozession die vollendete Verfassung. Als der Präsident in seiner Rede sagte, der König habe volle Freiheit die Konstitution anzunehmen oder nicht, unterbrach ihn Sr. Maj. mit den Worten: „Ich habe die Grundlagen der Konstitution angenommen und werde meinen Eid halten.“ Dann schwur er den Eid.

Kingston, den 1. Juli.

General Bolivar erließ am 8. Jun., bei seinem Einzuge in Pastos, folgende Proclamation: „Kolumbier! Nun ist unser ganzes herrliches Vaterland befreit. Die Siege bei Bonbona und Pinchincha haben das Ziel Eures Helden-Muthes erreicht. Von den Ufern des Oronoko bis zu den Anden von Peru, hat das Befreiungs-Heer auf seinem Sieges-Zuge die ganze Ausdehnung Kolumbiens mit seinen schügenden Armen bedeckt; nur Ein Platz widersteht noch, allein er muß fallen. — Kolumbier des Südens! Das Blut Eurer Brüder hat Euch von den Gräueln des Krieges erlöst; es hat Euch die Bahn eröffnet, der heiligsten Rechte der Freiheit und Gleichheit zu genießen. Die kolumbischen Gesetze haben die Vereinigung des gesellschaftlichen Vorrechtes mit den Rechten der Natur geheiligt. Die Verfassung Columbiens ist das Muster einer repräsentativen, republikanischen und machtvollen Regierungs-Form; eine bessere wird nie zu finden seyn unter den Staats-Einrichtungen einer Welt, in der nichts vollkommen ist. — Freuet Euch, daß Ihr einer großen Familie angehört, die jetzt unter dem Schatten der gewonnenen Voorbeeren ruhet und nichts mehr zu wünschen hat, als den Gang der Zeit beschleunigt zu sehen, welche die ewigen Grundsätze der Wohlfahrt, die in unseren Gesetzen enthalten sind, entwickeln wird. — Kolumbier! Theilet mit mir die Freude, die mein Herz überströmt, und errichtet in Euren Herzen Altbäre dem Heere, das Euch Ruhm, Frieden und Freiheit gebracht hat.“

Vermischte Nachrichten.

Goldberg (Reg. Bez. Liegnitz). Am 15. Sept. ward hier in der evangelischen Stadt-Pfarrkirche die 300jährige Säkular-Feier der ersten, von Jakob Süßenbach gehaltenen, evangelischen Predigt, auf eine dem Gegenstande gemäße, sehr feierliche Art begangen.

Landau (Bayern). Den 13. Okt., als am Na-menstage Sr. Maj., bat ein biesiger Bürgerverein ein großes Volksfest veranstaltet, an dem Pferderennen, Turnier, Ringstechen, Bogenschießen mit Jagdsfinten, Eier-Laufsen, Sachkämpfen, Wettsfahren mit

Schuhkarren, Wettslauf mit verbundenen Augen, u. Wettslauf junger Mädchen mit vollen Wasserkübeln, die Theilnehmer und Zuschauer unterhalten werden.

Die Würzburger Wetterkundigen prophezeien einen späten und gelinden Winter. Sie begründen ihre Meinung auf dreierlei Erscheinungen, die nach den gemachten Erfahrungen darauf hindeuten sollen. Diese sind: daß zu der Epoche der Tag- und Nachtgleiche, Regenwetter war, daß die Vögel sich noch nicht mausern, und endlich, daß diejenigen Thiere, deren Instinkt sie antreibt, Wintervorräthe einzusammeln, noch gar keine Anstalten dazu zu treffen scheinen.

Man berechnet, daß an jedem Markttage auf der Blumenhalle in Paris, für 20,000 Franken Straüse und Blumen verkauft werden.

Die Dorfzeitung sagt: „In den beiden Provinzen, der Moldau und Wallachei, ist nunmehr alles wieder im alten Zustande; es fehlen bloß die Häuser, die verbrannt und die Menschen, die ermordet und geflüchtet sind; der Boden ist noch ganz da.“ — Ebendiese: „Der neue Kaiser von Mexiko in Amerika, vormals Generalurbide, regiert gewaltig, setzt ab und ein, legt Steuern auf, läßt hinrichten u. s. w. Von den Cortes, die ihm aber nicht gewogen scheinen, hat er artige Summen zu einer Krone, zu Staats-Wagen u. dgl. gefordert. Seine Untertanen und Vasallen sind alle vornehme Herren und Damen geworden, Prinzen, Fürstinne und etwas Gräfinnen. Das alte Lied vom König Glob.“ — Ferner: „Es ist erfreulich, daß immer mehr würdige Katholiken gegen den hohenloheschen Wunderspuk auftreten. Ein ehemaliger Lehrer des Fürsten Hohenlohe, Professor Gros in Bonn erklärt das Benehmen desselben für eine Entheiligung und eile Prahlerei; durch den Mantel der Demuth blicke ein heiliger Stolz und Beschränzungssucht hervor, der die eigene Person zum Orakel der Zeit zu erheben suche. Indessen sind manche Menschen noch immer nicht von ihrem Wunderglauben geheilt. Aus der Ebdfeldischen Gemeinde wanderte vor einiger Zeit ein Bürger zu dem Wunderfürsten nach Bamberg, und erhielt von diesem ein Schreiben mit zurück, daß alle Kranken in jener Gegend am 12. Juni früh 8 Uhr ihr Gebet mit dem des Fürsten in Bamberg vereinigen sollten; dann würden sie sehen, was geschähe. Alles, was frank oder fränklich in der Gegend von Ebdfeld war, versammelte sich zu der festgesetzten Stunde und betete; wahrscheinlich aber hatte der Herr Fürst sich verschlafen oder sonst dringende Geschäfte — die Kranken blieben sämmtlich so frank, als sie vorher gewesen waren.“

Beylage.

Beylage zum 85sten Stück der Elbingschen Zeitung.

Elbing, Donnerstag den 24ten Oktober 1822.

315

Concert-Anzeige.

Herr Eduard Maurer und Herr Carl von Gärtnер werden heute Donnerstag den 24ten Oktober c. im Saale des Englischen Hauses, eine musikalische Abend-Unterhaltung zu geben die Ehre haben, worin ersterer sich auf der Violine und letzterer auf der Gitarre, in mehreren großen Compositionen hören lassen werden; nächstes darüber werden die Concert-Zettel anzeigen. Billete zu einem halben Thaler Courant sind im Englischen Hause zu haben.

Bericht über die den 13. Sept., am ersten funfzigjährigen Jubelfeste der Vereinigung Elbings mit dem preuß. Staate, in Elbing statt gefundenen Feierlichkeiten, ist in der Buchhandlung für 4 gr. Mje. zu bekommen.

PUBLICANDA.

In dem Depostorio des unterzeichneten Oberlandesgerichts befindet sich ein der Maria Regina geborenen Kroissius verwitweten Secretair von Mühlberg aus der Verlassenschaft des am 24ten Februar 1794 zu Chiditz bei Danzig verstorbenen Postries Secretairs Abraham Pebeck Erbtheil zugefallenes, mit Einschluß der davon gewonnenen Zinsen 22 Rtlr. 8 Sgr. betragendes Erbtheil. Die ihrem jetzigen Aufenthalte nach unbekannte verwitwete Secretair v. Mühlberg oder deren etwanigen Erben werden daher aufgefordert, dieses Erbtheil innerhalb zwei Monaten entweder selbst, oder durch einen gerichtlichen Spezial-Bevollmächtigten hier in Empfang zu nehmen, unter die Verwarnung, daß nach fruchtlosem Ablaufe der gesetzten Frist, das gedachte Erbtheil in Gewässheit des §. 391. des Uahnges zur Allg. Ger. Ordnung an die allgemeine Justiz Offzianten-Wittwen-Kasse wird abgeliefert, und der verwitweten Secretair von Mühlberg oder deren etwanigen Erben, bei etwaniger späterer Wiedergabe, nur dieses Erbtheil, ohne die etwa inzwischen davon gewonnenen Zinsen, von der erwähnten Kasse wird ausgeantwortet werden. Marienwerder, den 27. September 1822. Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Westpreußen.

Von Seiten des unterzeichneten Stadigerichts wird das Publikum hiedurch benachrichtigt, daß der hier ansäßige Kaufmann Behrend Gabriel und dessen Ehefrau Rosette geborene Aschenheim in dem am 27ten August 1821. vor dem Königl. Stadigericht zu Marienburg errichteten, und unterm 14ten September pr. und ziem September c. alhier gerichtlich verlaubarten Ehe- und Erbverträge die statutarische Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 13ten September 1822.

Königl. Preuß. Stadigericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das zur Kaufmann Michael Thurauischen Concurs-Masse gehörige sub Litt. A. 1. Nr. 241. hieselbst belegene, auf 4808 Rtl. 17 Sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hiezu sind auf den 17ten Juli c., den 23ten Septbr. c. und den 27ten Novbr. c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat Klebs anberaumt, und werden die besitz- und jahrlungsfähigen Kaufstüttigen hierdurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadigericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubten, und gewartig zu seyn, daß denselben, der im letzten Termin Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lare des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden. Elbing, den 22. März 1822.

Königl. Preuß. Stadigericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastations-Patent, soll die den Florentina und Johann Dennerischen Erben gehörige sub Litt. D. Nr. III. b. 34. auf Seper-Niederampen gelegene Baustelle und das dazu gehörige Land, bestehend aus 7 Motzen 48 Quadrat-Ruthen, welches leichtere auf 220 Rtlr. gerichtlich abgeschätzt ist, öffentlich versteigert werden, wobei wir zugleich bemerken, daß die zum Wiederaufbau des Grundstücks bestimmten Brandstädler nach der Angabe der hiesigen Königlichen Intendantur 727 Rtl. 70 gr. nach der Behauptung

der Grundbesitzer über 1152 Mtl. 70 gr. betragen, und also 425 Mtl. freitig sind, daß aber der gesammte Betrag der auszumittelnden Brandgelder dem Meissbietenden gegen Verpflichtung des Aufbaues der abgebrannten Gebäude mit zugeschlagen werden wird. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 18ten Septbr. c., den 21ten Octbr. c., und den 25ten Novbr. c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat Albrecht anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufsüchtigen hiernach aufgesfordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meissbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden. Elbing, den 31sten Mai 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier anhängenden Subhastations-Patent, soll das zur Schumachermeister Jacob Philipp'schen Concursmasse gehörig gewesene, dem Fleischmeister Spieß adjudicirte sub Litt. A. I. 288, in der Fischartstraße gelegene, auf 1962 Mtl. 20 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück anderweitig öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 13. November d. J. um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufsüchtigen hiernach aufgesfordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meissbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden. Elbing, den 8ten August 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem an der Gerichtsstätte zu Pr. Mark aufgestigten Subhastations-Patent ist der nothwendige Verkauf des den Amtmann Gottfried und Anna Maria Münterberg'schen Eheleuten zugehörigen im Domainenamte Pr. Mark belegenen Kölmlischen

Guts Edelmen von dreizehn Husen Kölmlischen Maas ges, welches nebst sämmtlichen Zubehörungen auf 12365 Mtl. 20 Gr. abgeschätz; worden, verfügt und sind die Licitations-Termine auf den 28sten Oetbr. a. c., den 28sten Dezember a. c., den 27ten Februar a. f. jetz't mal Nachmittags um 2 Uhr und zwar die beiden ersten im Instructions-Zimmer des hiesigen Gerichtslokals und der letzte in der Gerichtsstube zu Pr. Mark präfigirt. Besitz- und zahlungsfähige Kaufsüchtige werden aufgesfordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu verlautbaren und können sie im dritten Licitationstermin nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger und der schuldnerischen Eheleute des unschöbaren Zusologes gewärtigten, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Pr. Holland, den 14ten August 1822.
Königl. Preuß. Domainen, Justiz-Amt Pr. Mark.

Von dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht wird der Matzacher George Stephan, welcher am 28sten September 1817 mit seinem Gefellen Godamowski bei stürmischer Witterung auf einem mit Ziegeln beladenen, am 29sten ej. m et a. umgestürzte in der Weichsel gefundenen Boote von Schönbaum aus nach Groß Brunnau zu, gefahren, seitdem aber von seinem Leben und Altershalte keine Nachricht gegeben, auf den Untergang seiner Ehefrau hierdurch öffentlich vorgeladen: Ich binne neun Monaten und spätestens in Termino den 5ten Februar 1823, entweder schriftlich oder persönlich zu melden, widrigfalls derselbe für tot erklärt, und dem gemäß seiner Ehefrau die andernwältige Verheirathung verstanter werden soll.

Neutrebb, den 27ten April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da über das Vermögen des hiesigen Kaufmannes August Krebs und dessen hieselbst sub Pro. 96. am Markt gelegenes Wohnhaus Concurs eröffnet ist; so werden alle dicsenigen, welche Ansprücherungen und Ansprüche an den Gemeinschuldner haben, aufgesfordert, sich in dem auf den 22sten November c. M. 8 Uhr angesetzten Liquidations-Termin Vormittags 9 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Jung persönlich oder durch zulässige und legitime Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Siet und Reimer zu Marienburg in Vorschlag gebracht

werden, zu gestellen, ihre Forderungen nebst Beweismitteln anzugeben und die vorhandenen Dokumente vorzulegen; widrigensfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb wider die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Neutreit, den 4ten August 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von Seiten des Königl. Polizei-Direktorats ist das Publikum in Kenntniß gesetzt worden, daß das Schwangerecht der Kornmesserzunft auf das Vermessen des zum Eins und Verkauf bestimmten Getreides in so weit ausgehoben worden, als es jedem frei steht, sich nach der getroffenen Uebereinkunft entweder der Kornmesser, oder seiner eigenen Dienstboten zu bedienen. Dies ist indessen von mehreren so weit ausgedehnt worden, daß auch die Faktoren und Speicherarbeiter der Herren Kaufleute dazu gebraucht werden. Da diese jedoch zu den eigenen Dienstboten der Herren Kaufleute und sonstigen Gewerbetreibenden nicht gehören, so findet auf sie die Bestimmung keine Anwendung, vielmehr steht außer den vereidigten Kornmessern niemanden frei, sich zum Messen von Getreide brauchen zu lassen. Wir machen daher insbesondere die Herren Kaufleute wiederholt auf diese Bestimmung aufmerksam, mit dem Bemerkun, daß in allen Fällen, wo die Faktoren und Speicherarbeiter dennoch zum Messen gebraucht werden, das Messerlohn sowohl an die Kornmesser als an die Rämmereikasse berichtigt werden muß. Elbing, den 1. Oktbr. 1822.

Der Magistrat.

Dem Publico wird hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht, daß Behuß der Auszahlung der Feuerversicherungs-Summen für die bis jetzt in dem laufenden Jahre statt gefundene Brandschäden außer den bereits ausgeschriebenen Beiträgen, annoch mit Zustimmung der Stadtoberordneten, Versammlung 17 Silbergroschen von 100 Rtlr. zur Feuer-Casse ausgeschrieben werden sollen und eingezogen werden müssen. Die Zahlungspflichtige werden demnach aufgefordert, sowohl die noch edelständigen als die jetzt repatriirten Büräge sofort an die Cassa abzuführen, damit die Neubauenden der abgebrannten Häuser befriedigt werden können.

Elbing, den 1ten Oktbr. 1822.

Der Magistrat.

Zur Ausbietung der Forderung des Kehrigts von den neu gepflasterten Straßen vor dem Holzanhörth und Mühlenthal ist ein anderweitiger Termin auf den 20sten Oktober c. um 11 Uhr Borgens zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Lichsfeld angesetzt, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Elbing, den 11ten Oktober 1822.

Der Magistrat.

Donnerstag den 31sten Oktober c. Vormittags um 10 Uhr sollen den erhaltenen gerichtlichen Ausstrage zufolge, in der Dorfschaft Spreckfus, 3 niederrungische Kühe, 1 Jährling, 1 schwarzer Wallach, und 2 große Haufen Ruh, und Pferdeheu öffentlich an den Weisstbietenden gegen gleichbare Bezahlung in Courant versteigert werden, und fordere ich Kaufstücke auf, sich im Termine im Schulzenamte zu Spreckfus einzufinden. Elbing, den 20sten Oktober 1822.

B d h w, B. C.

Donnerstag den 31sten Oktober c. und die folgenden Tage von 9 Uhr Borgens ab, soll in Folge der Verfügung des Königlichen Stadegerichts, die gewöhnliche General-Auction in dem in der neu-sächsischen Unterstraße sub Nro. 634. belegenen Auctions-Lokal gegen gleichbare Bezahlung in Preuß. Courant durch den Unterzeichneten abgehalten werden. Die zum Verkauf vorkommende Gegenstände sind: einige Taschen- und Haussuhren, Weinbein, Haus-, und Rückengeräthe verschiedener Art; Kleidungsstücke unter denen sich auch einige gute Frauenpelze befinden, Bettten, Kinnengzeug, eine Mangel, einige Wagen, Schlitzen, Ackergeräthe, Pferde, Kühe und Jungvieh. Der Verkauf der Fahrzeuge und des Viehes wird am ersten Auctionstage Vormittags um 11 Uhr erfolgen.

Stachorowsky, B. C.

Freitag den 8ten November Vormittag um Neun Uhr wird im Saale des Englischen Hauses eine Auction mit diversen baumwollenen, halbseidenen, seidenen und wollenen Manufakturen, und kurze Waffen angefangen und Montag den 11ten November fortgesetzt werden. Die Waffen bestehen, in schwarzem und couleurtem Sammt, Levantine, halbseidene Zeuge, Madras, Dricot, Ginghams, seidene, baumwollene und Merinos-Lücher, Horeenhütherzeug, ungebleichte holländische Leinwand, Camlos, Umians, Baracan, Bombassins. Westenzeuge, Perlmutsachen, Tulle, Gaze, Mulls, Fransen, seidene, halbseidene, baumwollene und Zwirnbänder, seidene Rundschärpe, schwarzer Sammelband, wollens Verien, Belins,

Briefpapier, Tische, Taschen, Küchen und Federmeister, Nähringen, Engl. Knöpfe, Nasstypinsel, Zahnbursten, Haarkämme, Tischtücher-Sägeblätter u. dergl. mehr. Der Verkauf geschieht gegen baare Zahlung. Rauflustige werden ergebenst eingeladen durch den Mäller J. F. L. Piottrowksi.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich künftigen Monat, den 7ten November c. Vormittags um 9 Uhr, in meinem Hause auf dem äußern Mühlendamm Nr. 1722, eine freiwillige Auction halten werde, wo folgende Sachen verkommen werden, als: Wagen, Schlitten, Sieten, Sättel, Zäume, Pfug, Egden, einige Ketten, und mehrere Fuhrmanns-Sachen: wozu ich Rauflustige einlade. Witwe Grüs.

Sonntag den 28ten Oktbr. c. wird frisch Sonnenhier zu haben seyn, bei J. H. Friedrich.

Weinessig, das halbe Liter zu drei Gulden Etwas exclusive der Fastage, ist bei mir, Brückstraße Nr. 494. zu haben.

Joh. Ehrenfr. Bröske.

Eine complete hölzne Jahrmarktsbude steht wegen Mangel an Gelöß, zum allgemein Preise zu verkaufen. Nachricht hiervon im Zeitungs-Comptoir

Zur 46ten kleinen Lotterie, die den 21sten d. M. gezogen wird, sind noch Lose zu haben, bei

Levyson, alter Markt Nr. 141.

Guter Lavendel ist zu verkaufen bei

Dan. Gottl. Hanff.

In der Kettenbrunnenstraße Nr. 148. sind allerlei Gattungen von Nepsel und Wallnüsse billig zu bekommen.

Recht gut Königsberger, wie auch Elbinger Bouzecken-Bier a 4 gr. Münze, ist zu haben am Wasser Nr. 548. bei J. Gehrman, Blecharbeiter.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich eine Quantität seine Tüche angekauft habe; ich bitte gefälligst mich mit Aufträgen zu ehren, indem ich die Tüche für den wohlfeilsten Einkaufspreis verarbeite. Schneidermeister Garbe, wohnhaft in der Mauerstraße Nr. 85.

Eine Dachleiter, 22 Fuß lang, ist zu verkaufen; wo? sagt die Buchhandlung.

Ein Rogal mit Schubkästen, und ein Schrank mit acht großen Schubkästen, beides in einen Gewürzkram passend, steht billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buchhandlung.

In Nr. 1855. auf dem Schmiedewall vor dem Markthor ist eine Stube nebst aller Bequemlichkeit von jetzt ab zu vermieten; — auch ist daselbst

eine Gitarre mit Koffer, und eine B Clarinette nebst A Stück mit allen Klappen zu verkaufen.

Die erwarteten neuen Merinos und seine Kleider-Catius sind so eben angekommen.

C. W. Weyrowich.

Zur 46. kleinen Lotterie, die den 21sten d. M. gezogen wird, sind noch Lose zu haben, beim Lotterienehmer Hesse.

Vor dem Holländerthor ist gutes fettes Rindfleisch, nach Belieben in Vierteln oder halben Ochs, billig zu haben bei

Neumann, Schefelmeister.

Mehrere Missort-Kisten, nebst dazu gehörenden sehr guten Fenstern, sind zu verkaufen; wo, erfährt man in der Buchhandlung.

Einige Achtel gegrabene auch gesprengte große Baysteine stehen auf Weingrundstück zu billigen Preisen zum Verkauf.

Sieben- bis Achttausend, zur Probe gebrannte sehr schöne Ziegel, werden am untern Thumberge zu Kauf gestellt; auch ist man bereit, für's kommende Jahr, Lieferungen von solchen Ziegeln, in beliebigen Quantitäten anzunehmen; Käufer haben sich im v. Boisschen Hause in Wittenfelde zu melden.

Nächsten Montag mache ich eine Sendung von seidenen, so wie auch von wollenen Zeugen zum Auffärbien nach Berlin; Diejenigen, welche noch was mitzugeben wünschen, haben sich damit bis Sonntag bei mir zu melden. Michael Meyer,

wohnhaft Spieringsstrasse.

Ich sage Ein. geehrten Publikum, besonders meinen resp. Gästen, die mich so oft im Torborgschen Garten mit ihrer Gegenwart beeindruckt haben, meinen herzlichsten Dank, und zeige hiermit an, daß ich von Morgen ab, als den 26. Oktober c. meine Gastwirthschaft in meinem neuen Lokal fortsetzen werde, welches sich befindet: vor dem Königsbergerthor in der sogenannte grüne Allee in des Hn. Stadtrath Silberschen Garten, wo ich ganz ergebenst bitte um geneigten Besuch wobei ich verspreche nach wie vor für prompte auch reelle Bedienung Sorge zu tragen.

Carl Egner.